

Flensburg, den 11. 9. 2018

Beschlussvorlage
Finanzausschuss am 20. 9. 2018

20 Jahre sind genug: Zeitnahe Übernahme des Straßen- und Kanalnetzes am Katharinenhof

- 1998 haben Flensburg Oberbürgermeister und Stadtpräsident offensiv für das neue Baugebiet Am Katharinenhof geworben
- Ca. 150 Familien haben damals ein Haus gekauft
- Es war das erst PrivatPublicPartnership Projekt, wo die Stadt gemeinsam mit einem Investor ein Baugebiet erschließen wollte
- Die Übergabe des Straßen- u. Kanalnetzes vom privaten Investor an die Stadt war 2001 geplant
- Weil der Investor u. die Stadt nicht über die Preis einig werden können, ist das Baugebiet bis heute sage und schreibe 20 Jahre später immer noch nicht von der Stadt übernommen worden
- Das ist ein unhaltbarer Zustand für die Bürgerinnen und Bürger, die dort wohnen und ja auch ihre Steuern an die Stadt zahlen
- Der SSW hat in Vergangenheit immer wieder die Verwaltung darauf gedrängt eine Lösung zu finden. Wir haben Fragen im SUPA gestellt und in anderen Ausschüssen. Wir haben im März die Justiarin der Stadt gebeten endlich eine Lösung zu finden. Uns wurde damals gesagt, dass die Stadt in Verhandlungen ist und kurz davor ist diese zum Abschluss zu bringen.
- Leider ist dies immer noch geschehen und der SSW will jetzt mit diesem Antrag das Signal senden, dass dieses Baugebiet endlich von der Stadt

übernommen werden muss.

- Den die Mängel im Versorgungs- und Entsorgungsnetz sowie in der öffentliche Wegestruktur sind unhaltbar.
- Ich nehme hier nur die wichtigsten:
 - a) Die Versorgungssicherheit ist nicht gewährleistet, sonst hätten die Stadtwerke und das TBZ die Infrastruktur übernehmen können
 - b) Die Beleuchtung entspricht nicht dem übrigen Standard in der Stadt
 - c) Die geplante Spielachse für die Kinder ist nach 20 Jahren immer noch nicht fertig
 - d) Die Beschilderung im gesamten Gebiet wird nicht gepflegt
 - e) Es gibt so gut wie keine Straßenpflege
 - f) Es gibt kein Winterdienst. Dies ist bei einem harten Winter insbesondere für die Kinder die zur Schule gehen, gefährlich
 - g) Die Anwohner können keine eigenen Energieversorger wählen, sondern sind müssen sogar überhöhte Gebühren an den privaten Investor zahlen
 - h) Das Wohngebiet kann nicht am digitalen Ausbau mit LWL-Kabeln der Stadtwerke teilnehmen.
- Wir sind uns darüber im klaren, dass der private Investor hier das Problem ist und die Verträge der Stadt damals leider nicht gut genug formuliert waren.
- Aber darunter dürfen doch die Bewohner des Katharinenhofes nicht leiden. Die Bürgerinnen und Bürger dort gehören zur unser Stadt und ist es aus Sicht des SSW eine kommunale Aufgabe das Straßen- und Kanalnetz am Katharinenhof zu übernehmen.
- Nach 20 Jahren Verhandlung muss jetzt endlich gehandelt werden.
- Liebe Kollegen und Kolleginnen wir sind uns darüber im klaren, dass unserer Antrag leider nicht am Montag in den Fraktionssitzungen behandelt werden konnte, weil er noch nicht vorlag. Wir hatten noch interne Abstimmungsgespräche und konnten deshalb erst am Dienstag den Antrag einbringen. Von daher ist es ok, wenn alle Fraktionen dieses Thema noch mal intern beraten.
- Natürlich brauchen wir auch die Zahlen von der Verwaltung über die Kosten und Finanzierung der Übernahmen bevor wir endgültig darüber entscheiden können.
- Aber wir wollen jetzt heute diesen Diskussionsprozess in Gang bringen damit die Bürgerinnen und Bürger am Katharinenhof endlich eine zeitnahe vernünftige Lösung für ihre Probleme bekommen. Wir dürfen die Anwohner nicht mehr im Stich lassen. Daher bitten wir um Unterstützung aller Fraktionen.